

son besitzt, empfehle sich dieser Modus des Vertragsabschlusses.

Bei der nun erfolgenden Abstimmung über den Antrag des Herrn Dr. Duisberg enthält sich Geheimrath Delbrück der Ab-

stimmung. Von allen andern Mitgliedern des Gesamtvorstandes wird der Antrag einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende schliesst hierauf die Versammlung um 6 $\frac{1}{4}$ Uhr.

[Fortsetzung folgt.]

Phosphorwasserstoffbestimmung.

Von

J. L. C. Eckelt.

Der Acetylenprüfer wie in Fig. 197 soll auf einfache und leicht ausführbare Weise den Nachweis von Phosphorwasserstoff im Acetylen gas ermöglichen.

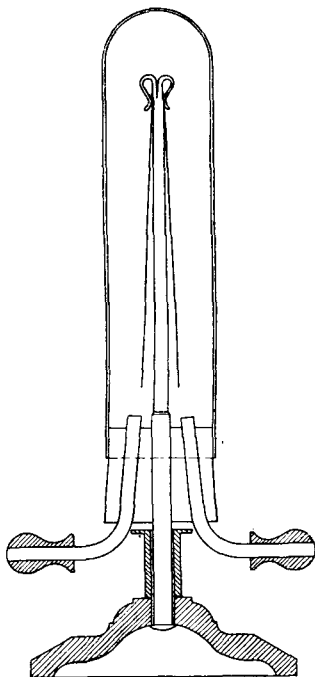


Fig. 197.

Der Apparat besteht aus einem Glas cylinder, dessen eines Ende rund zugeschmolzen ist, während das andere Ende durch einen Stopfen, der zwei Durchbohrungen besitzt, verschlossen ist. Durch diese beiden Öffnungen sind zwei Rohre geführt, welche das Gas unter den Glas cylinder zu- und ableiten. In der Mitte des Cylinders befindet sich eine dünne Stange, welche zugleich mit dem ganzen Apparat auf dem eisernen Fusse ruht, dessen oberes Ende gespalten und in Federform umgebogen ist. Vermittels dieser Federn werden die zur Prüfung des Gases auf Phosphorwasserstoff dienenden Silbernitratpapierstreifen unter

der Glasglocke befestigt, damit sie hier allseitig vom Gase umspült werden können.

Will man die Prüfung vornehmen, so schaltet man den Apparat zusammen mit einem Gefäss, das eine den Schwefelwasserstoff des Gases absorbirende Substanz, Alkali- oder Erdalkalihydrit enthält, in die Gasleitung derartig ein, dass das zu prüfende Acetylen zuerst in das den Schwefelwasserstoff zurückhaltende Gefäss eintritt und von dort dann den Prüfungsapparat passirt.

In dem Apparate sind vermittle der vorbeschriebenen Federn trockene oder feuchte mit Silbernitrat getränkte Papierstreifen aufgehängt, welche nun der Einwirkung des Gases ausgesetzt werden. Die geringsten Mengen von Phosphorwasserstoff färben unter Ausscheidung von Phosphorsilber, welches bei Überschuss von Silbernitrat in grauweisses metallisches Silber übergeht, das Papier schwarz, sodass schon die minimalsten Spuren dieses Gases somit leicht und bequem erkannt werden können¹⁾.

Organische Verbindungen.

Darstellung von Eisen-Eiweisspräparaten der Anilinöl-Fabrik A. Wülfing (D.R.P. No. 98 387).

Patentspruch: Verfahren zur Darstellung von Eisen-Eiweisspräparaten, darin bestehend, dass man Eiweiss in Gegenwart der Eisenverbindungen von Salzen der Nitrosonaphtolsulfosäuren coagulirt.

Darstellung von Sulfochloriden des Toluols der Société chimique des mines du Rhône act. Gilliard, P. Monnet und Cartier (D.R.P. No. 98 030).

Patentspruch: Verfahren zur Darstellung von Sulfochloriden des Toluols, namentlich Orthotoluolsulfochlorid, durch Einwirkung von Chlorsulfonsäure in mindestens vierfacher Gewichtsmenge auf Toluol bei niedriger Temperatur, zweckmässig unterhalb + 5°.

¹⁾ Den Apparat nebst Silbernitratpapier liefern die Herren Max Kaehler & Martini, Berlin, Wilhelmstrasse 50.